

Artikel publiziert am: 24.02.2012 - 17.43 Uhr

Artikel gedruckt am: 27.07.2012 - 14.09 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/kreis-kassel/hofgeismar/gemeinde-will-krippe-helfen-1614706.html>

Verein „Kleine Schritte -Große Sprünge“ plant Neubau an der Lindenstraße

Gemeinde will Krippe helfen

Calden/Westuffeln. Der Verein „Kleine Schritte - Große Sprünge“, der in Calden eine Kinderkrippe betreibt, will neu bauen. Das Vorhaben wird von der Gemeinde begrüßt, weshalb sie die Initiative unterstützen will. Das beschlossen die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am Donnerstagabend im Dorfgemeinschaftshaus Westuffeln.



Vor einigen Tagen erworben: Der Verein hat eine 1100 Quadratmeter große Fläche in Nachbarschaft der Grundschule vom Landkreis gekauft. Bislang ist hier noch ein Hartsportplatz. Foto: zms

Wie konkret die Unterstützung allerdings ausfallen soll, ist noch nicht klar. Darüber will das Parlament weiter beraten. Der vom Haupt- und Finanzausschuss für die jüngste Sitzung empfohlene Beschlussvorschlag wurde erst einmal zurückgestellt. Danach sollte dem Verein ein zehnprozentiger Zuschuss auf den Eigenanteil an den nachgewiesenen Baukosten gezahlt werden. Das wären immerhin rund 50 000 Euro.

Der Verein geht von Gesamtbaukosten für die dreigruppige Kinderkrippe von fast einer Million Euro aus. Nach Abzug einer Förderung aus dem Investitionsprogramm des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 bis 2013“ in Höhe von 450 000 Euro verbliebe ein Eigenanteil für den Verein von über 500 000 Euro. Diesen Anteil will der Verein über ein Darlehen finanzieren. Vielleicht könnten aber auch noch andere Förderquellen erschlossen werden, sagten Vertreter des Vereins in der Gemeindevertretersitzung am Dienstag.

Dass der Verein noch kein abschließendes Finanzierungskonzept vorlegen kann, hat seinen Grund: Der Verein hat das 1100 Quadratmeter große Baugrundstück erst vor einigen Tagen vom Landkreis erworben. Es handelt sich um den jetzigen Hartplatz neben der Grundschule in der Lindenstraße.

In Betracht gezogen wird von den Gemeindevertretern auch eine Ausfallbürgschaft für den Verein in Höhe des Eigenanteils an den Baukosten. Eine solche Bürgschaft könnte die Finanzierungskosten senken. Laut Bürgermeister Andreas Dinges steht der Verein wirtschaftlich auf gesunden Füßen. Die Vereinsvertreter wiesen darauf hin, dass eine Machbarkeitsstudie zur Wirtschaftlichkeit des Projekts vorliege. (geh)

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>